

... werden  
die Engel  
staunen?

Gedanken zum Tag X

Wie wirst du diesen Tag erleben? Ich meine den Tag, an dem du vor deinem Herrn und Erlöser Jesus Christus stehen wirst? Ich weiß, dieser Tag wird schnell vergessen. Wir leben so sehr im Jetzt, dass wir gar keine Zeit haben, über diesen Tag X nachzudenken.

Viele Ereignisse in der Bibel haben nicht direkt mit uns zu tun, aber dieser Tag schon. Es geht um die Entrückung, wenn Jesus Christus wiederkommt - es geht um den „Richterstuhl des Christus“, an dem jeder von uns offenbar werden wird.

Doch nun der Reihe nach ...

## Wir wollen alle in den Himmel ...

Das ist gut so, denn der Himmel ist unser eigentliches Ziel. Wir sind für den Himmel, für die Gemeinschaft mit unserem Gott geschaffen. Unser irdisches Leben ist nur vorläufig und in vielen Bezügen ein Kompromiss.

Wie gut, dass alle „aus Gott geborenen“ Menschen an der Entrückung teilnehmen. Da gibt es zunächst keine Unterschiede. Alle sind dabei, auch die, die vorrangig für sich gelebt haben und sich geweigert haben, im Werk Gottes mitzuarbeiten.

## Wir sollen auch alle in den Himmel ...

Der Abschluss der Gemeindezeit auf dieser Erde ist die Entrückung in die himmlische Welt. Wir sollen dort sein, wo Jesus Christus, unser Herr, schon ist. Die Gemeinde ist die höchste Schöpfung Gottes, die uns Menschen betrifft. Sie endet auch nicht irgendwann, wie andere Heilsepochen, sondern die Gemeinde bleibt mit dem Haupt Jesus Christus für ewig verbunden.

## Es ist noch nicht alles erledigt

Viele Christen meinen, dass mit der Entrückung nun alle Vergangenheit vorbei wäre, außer dass wir „viele Ewigkeiten“ Choräle singen werden und alle glücklich sind. Nun, wir werden im Himmel nicht aus dem Staunen kommen, aber ein Ereignis wird vorab passieren. Es ist der Richterstuhl

Christi, der von den vielen Christen ignoriert wird oder in Vergessenheit gerät.

„Es ist doch alles durch Jesus Christus erledigt worden“ sagen viele. „Alle unsere Sünden sind in die Tiefen des Meeres geworfen worden“ meinen andere.

Doch Gott, der Heilige, wird die Ungläubigen in einem anderen Gericht richten, und auch die Gläubigen der Gemeinde werden nicht unterschiedslos vor ihm sein. Es ist nicht alles egal, weil Gott absolut gerecht ist.

Will Jesus Christus uns dann doch noch bestrafen? Gibt es im Himmel Traurigkeit für gerettete Menschen? Was wird nun genau passieren?

## Unser Leben wird offenbar werden

„Deshalb setzen wir auch unsere Ehre darein, ob ›einheimisch‹ oder ›ausheimisch‹, ihm wohlgefällig zu sein. Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, was er durch den Leib vollbracht, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses“ (2. Korinther 5,9-10)

Wenn wir entrückt werden, haben wir keine Sünden mehr an uns, denn wir werden umgestaltet und erscheinen vor dem „Richterstuhl Jesu Christi“, damit wir unseren Lohn entgegen nehmen können. Darum geht es! Aber dazu wird unser Leben offenbar, also sichtbar für unseren Herrn.

Das griechische Wort für „offenbar werden“ bedeutet so viel wie „das Innere nach außen kehren“. Unsere Gedanken, unsere Motive, unsere Absichten werden durchleuchtet. Geheimes und Verborgenes wird es nicht geben. Alles liegt offen vor Gott und Jesus Christus - und auch vor uns. Wir wollen doch auch wissen, wie Gott diese und jene Dinge in unserem Leben und im Dienst für ihn beurteilt!

## Jeder wird persönlich offenbar werden

Es ist also kein Kollektivereignis, sondern jeder wird einzeln vor Jesus Christus stehen. Da kann man sich nicht „wegducken“ und in der Masse untergehen.

Wir sollen belohnt werden, und dazu müssen alle Fakten auf den Tisch. Es wird der Augenblick sein, wo wir uns selbst erstmals objektiv beurteilen können. Dann wird deutlich, „was“ wir getan haben - Gutes oder Böses. Es wird offenbar, wo wir die besten Chancen nicht genutzt haben - was wir nicht getan haben. Und auch die Motivation, das „wie“ wird mitentscheidend für die Beurteilung und den Lohn sein. War alles nur pure Pflicht, die uns z.B. in die Gemeindeveranstaltungen getrieben hat, oder ob die Gemeinde „der schönste Ort“ für uns war ...

## Wir haben keinen Lohn verdient ...

Das ist richtig, aber Jesus Christus will und wird Menschen belohnen.

Unser Leben hier hat Auswirkungen auf unsere Stellung und unseren Glanz in der Ewigkeit. Nur in diesem Leben können wir die Ewigkeit beeinflussen. Positiv - oder negativ. Wir werden nicht eine Sache im Himmel nachholen können, die jetzt dran ist. Jetzt ist die Zeit des Glaubens und der (auch verzichtsvollen) Nachfolge. Jetzt wird missioniert und die Gemeinde gebaut. Jetzt geben wir Satan eine Absage, wenn er uns wieder einmal verführen will ...

Ganz schlaue Christen meinen, sie müssten nur noch rechtzeitig vor ihrem Tod Gott um Vergebung bitten, und wenn alles vergeben ist, dann kann ja gar nichts mehr passieren. Da stellt sich nur die Frage, wofür Jesus Christus uns belohnen kann, wenn es da nichts zum Belohnen gibt ...

Verdächtig Demütige argumentieren, dass sie gar keinen Lohn haben wollen. Sie wollen nur dabei sein!

Hat Erwin Lutzer recht? Er schreibt: „Für die meisten Christen gehören Tränen und Himmel nicht zusammen. Wie Krieg und Frieden, Licht und Finsternis, Gesundheit und Krankheit schließen sie sich gegenseitig aus.“

Doch ich meine, dass es gute Gründe für Tränen im Himmel gibt. Wenn wir darüber nachdenken, wie wir für Jesus leben, der uns für den höchstmöglichen Preis überhaupt erkaufte hat, dann haben wir jenseits der himmlischen Tore sicherlich Grund zum Weinen. Wir werden weinen, weil

# :LEBEN

## ... werden die Engel staunen?

wir uns schämen, weil wir bereuen, dass wir selbstsüchtig gelebt haben, anstatt für den, *„der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blut“* (Offenbarung 1,5). Vielleicht würden wir nie aufhören zu weinen, wenn nicht Gott selbst käme und uns die Tränen abwischen würde (Offenbarung 21,4).“

Auf alle Fälle werde ich dem in die Augen schauen, der sich für mich am Kreuz zu Tode geliebt hat! Diese zukünftige Realität vertreibt alle leichtfertigen Gedanken über den Richterstuhl Christi.

Letztlich wird jeder im Himmel glücklich sein, jeder wird Gott dienen, die Gemeinschaft genießen, die allen

geschenkt wird, die durch Jesus in die Gegenwart Gottes gelangen. Dennoch wird unser Leben jetzt Auswirkungen auf unser Leben in der Ewigkeit haben.

## Was passiert beim Richterstuhl?

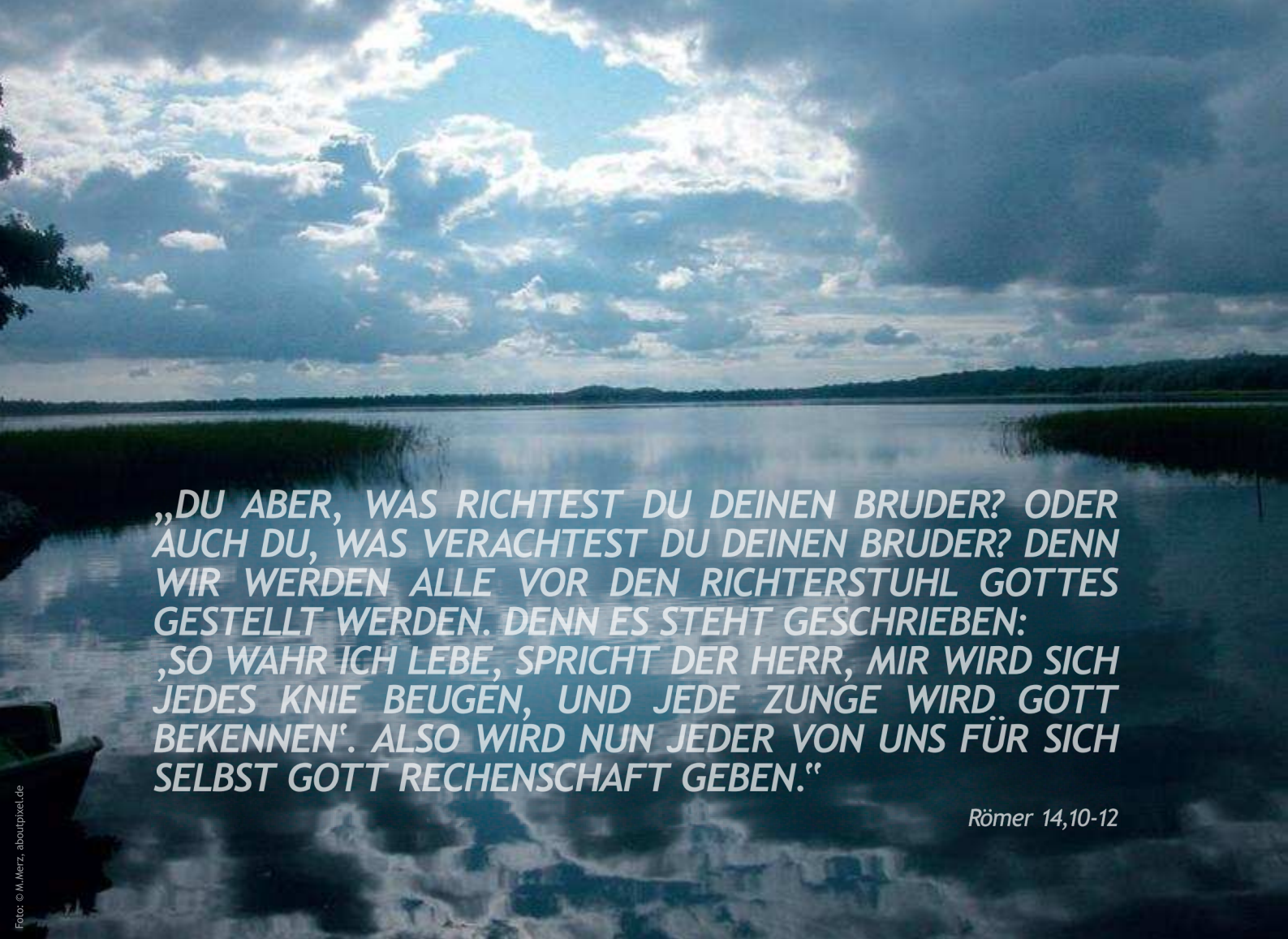
### Der Aspekt der persönlichen Rechenschaft

Wir werden uns erklären müssen, warum wir dieses oder jenes getan oder nicht getan haben. Niemand wird

das Recht der Aussageverweigerung haben, wie es sonst vor Gericht üblich ist.

Paulus schreibt den Christen in Rom: *„Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder auch du, was verachtest du deinen Bruder? Denn wir werden alle vor den Richterstuhl Gottes gestellt werden. Denn es steht geschrieben: ‚So wahr ich lebe, spricht der Herr, mir wird sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen‘. Also wird nun jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben.“*

(Römer 14,10-12)



**„DU ABER, WAS RICHEST DU DEINEN BRUDER? ODER AUCH DU, WAS VERACHEST DU DEINEN BRUDER? DENN WIR WERDEN ALLE VOR DEN RICHTERSTUHL GOTTES GESTELLT WERDEN. DENN ES STEHT GESCHRIEBEN: ‚SO WAHR ICH LEBE, SPRICHT DER HERR, MIR WIRD SICH JEDES KNIE BEUGEN, UND JEDE ZUNGE WIRD GOTT BEKENNEN‘. ALSO WIRD NUN JEDER VON UNS FÜR SICH SELBST GOTT RECHENSCHAFT GEBEN.“**

Römer 14,10-12

## Wie haben wir unser Leben gestaltet?

Paulus beschreibt im Korintherbrief, wie man höchst unterschiedliches Material für einen Bau benutzen kann.

„Wenn aber jemand auf diesen Grund baut Gold, Silber, köstliche Steine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden, denn der Tag wird es klar machen, weil er in Feuer offenbart wird; und welcherlei das Werk eines jeden ist, wird das Feuer bewähren. Wenn das Werk jemandes bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen; wenn das Werk jemandes verbrennen wird, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer.“ (1. Korinther 3,9-15).

Alle Materialien werden erprobt, getestet - im Feuer geprüft. Alles, was Gott wirken konnte, bleibt bestehen und viele sündige, wertlose und eigensüchtige Dinge werden verbrennen.

Wie baue ich? Mit Holz, Heu und Stroh als gut sichtbare Materialien, die aber im Feuer sofort auf ein Häufchen Asche reduziert werden oder mit Gold, Silber und kostbaren Steinen als feuerbeständigen Elementen?

## Es wird ein herrlicher Tag sein!

Gerade dieser Aspekt wird oft vergessen. Dieser Tag ist ein Tag großer Freude und Herrlichkeit!

Der Richterstuhl Christi wird zeigen, wie viele Christen unter denkbar ungünstigen Bedingungen für Jesus Christus treu und engagiert gelebt haben! Paulus weiß, dass das gute Werk, was Jesus Christus in Menschen angefangen hat, vollendet werden wird „bis auf den Tag Christi“ (Philipper 1,6).

## Jesus Christus und Gott werden verherrlicht!

Dadurch bekommt der Richterstuhl Christi eine besondere Dimension! Wir werden nicht nur belohnt, sondern wir verherrlichen Gott mit der Frucht, die er wirken konnte!

„Und um dieses bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überreich werde in Erkenntnis und aller Einsicht, damit ihr prüft, worauf es ankommt,

damit ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi. Erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus gewirkt wird, zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes.“ (Philipper 1,9-11)

Ist die Verherrlichung Gottes durch unser Leben nicht das eigentliche Ziel? Jetzt verbindlich für Jesus Christus zu leben? In seiner Gemeinde zu wirken? Das Böse und sinnlos Nebensächliches zu ignorieren? Indem wir prüfen, „worauf es wirklich ankommt“? Weniger für unser irdisches Leben, sondern für die Ewigkeit?

Paulus wünscht, dass unser Leben erfüllt ist mit der Frucht der Gerechtigkeit, also mit Frucht, die vor Gott nicht nur bestehen kann, sondern belohnt wird und zugleich Gott verherrlicht. Es geht um die Verherrlichung Gottes!

Ein positives Abschneiden vor dem Richterstuhl Gottes wird Gott verherrlichen. Natürlich hat alle Frucht Jesus alleine gewirkt. Dennoch wird er groß gemacht durch meinen Lohn, durch mein Leben! Ich habe den Eindruck, dass das der höchste und wichtigste Aspekt ist! Alles dreht sich um Gott! Wir sind Beteiligte und Beschenkte!

Die Art, wie wir hier unser Leben führen, wird ewige, unveränderliche und wichtige Konsequenzen haben. Nur in diesem Leben können wir die Ewigkeit beeinflussen. Wir wollen mit großer Freude unsere Aufgaben annehmen. Es wird sich lohnen!

Ob die Engel staunen werden über unser Leben? Wie wir es für Jesus Christus, unseren Erlöser gelebt haben - ohne wenn und aber? Ich wünschte es.

**Wir wollen uns Zeit nehmen, um die Realität auf unser Bewusstsein wirken zu lassen, dass wir einmal vor Jesus stehen werden. Nur Jesus und du. Nur Jesus und ich!**

Dieter Ziegeler



## Herr, komm doch wieder ...

*Wir haben es uns gut hier eingerichtet.  
Der Tisch, das Bett, die Stühle stehn,  
der Schrank, mit guten Dingen vollgeschichtet.  
Wir sitzen, alles zu besehn.  
Dann legen wir uns ruhig nieder  
und löschen, müd vom Tag, das Licht  
und beten laut: Herr, komm bald wieder.  
Und denken leise: Jetzt noch nicht!*

*Es musste manches lange Jahr verfließen,  
bis alles stand und hing und lag.  
Es ist nicht viel, doch wollen wir's genießen,  
freun uns auf jeden neuen Tag.  
Das Glück hält unsre Sorgen nieder  
und webt die Stunden dicht an dicht.  
Wir sind gewiss: Der Herr kommt wieder.  
Und denken still doch: Jetzt noch nicht.*

*Ist uns der Himmel fremd geworden,  
kann uns nur noch die Erde freun?  
Soll unser Süden, unser Norden  
Die Grenze unsres Lebens sein?  
Vom Himmel singen unsre Lieder,  
doch nie vom irdischen Verzicht.  
Wir singen laut: Herr, komm doch wieder.  
Und denken leise: Jetzt noch nicht.*

*Mag sein, wir sahen nur die vielen Gaben  
und sahn darin den Geber nicht;  
von dem wir doch erst alle Freude haben  
und der uns noch viel mehr verspricht.  
Wir wollen neu das Sehen üben  
und auch das Danken nicht zuletzt.  
Dann sagen es bald nicht nur unsre Lippen:  
Herr, komm doch wieder, Herr komm jetzt.  
Dann sagen es bald nicht nur unsre Lippen:  
Herr, komm doch wieder: Herr komm jetzt.*

Manfred Siebald

Text und Melodie: Manfred Siebald  
© 1974 SCM Hänssler, 71087 Holzgerlingen